

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Gaiberg

am 21. Juli 2021

Verhandelt:

Gaiberg, den 21. Juli 2021, 19:00 Uhr

Anwesend:

- | | |
|--------------------------------|--|
| 1. Vorsitzende: | Bürgermeisterin Petra Müller-Vogel |
| 2. Gemeinderäte: | Dr. Arnold, Alexia
Dr. Haider, Maximilian
Kick, Boris
Klingmann, Gisela
Dr. Mühleisen, Martin
Müller, Manfred
Müller, Uwe
Schuh, Eric
Volkmann, Matthias
Wallenwein, Jochen |
| 3. Schriftführerin: | Angestellte Nina Wesselky |
| 4. Beamte, Angestellte: | Hauptamtsleiter Alexander Wenning |

Nach Eröffnung der Sitzung stellt die Vorsitzende fest, dass durch Schreiben vom 13. Juli 2021 ordnungsgemäß geladen worden ist. Zeit, Ort und Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Verhandlung wurde am 16. Juli 2021 in den Gemeinde-Nachrichten Nr. 28/2021 bekannt gemacht.

Das Kollegium ist beschlussfähig, weil 11 Mitglieder anwesend sind.

Es fehlten als beurlaubt: Gemeinderat Dr. Hennrich, Gemeinderat Sauerzapf

nicht beurlaubt, oder aus anderen Gründen: -/-

zu Urkundspersonen wurden ernannt: Gemeinderat Kick
Gemeinderat Dr. Mühleisen

**Öffentliche Gemeinderatssitzung am Mittwoch, den 21. Juli 2021
um 19.00 Uhr im “BürgerForum Altes Schulhaus”**

T a g e s o r d n u n g

1. Kenntnisnahme des Protokolls der öffentlichen Gemeinderatssitzung Nr. 6/2021 vom 23. Juni 2021
2. Bekanntgabe der Beschlüsse aus der nichtöffentlichen Sitzung vom 23. Juni 2021
3. Bürgerfragestunde
4. Vorstellung Machbarkeitsstudie für den Kindergarten Bergnest
5. Vorstellung der Gestaltung des Außengeländes im Bereich der Nikolaushütte für Kindergarten und Kernzeit
6. Farbgestaltung Außenfassade, Fenster und Fensterläden im Rathaus
7. Vergabe Erneuerung Hausanschlussleitungen Hauptstraße 19
8. Annahme von Spenden
9. Neubeschaffung Schneeschieber
10. Vergabe eines Konzeptes für den Eigenverbrauch der Stromerzeugung in der Kirchwaldschule an die WIRSOL Aufdach GmbH
11. Vergabe der Kalkulation von Kinderbetreuungsgebühren
12. Bekanntgaben der Verwaltung
13. Fragen und Anträge der Gemeinderäte
14. Verschiedenes

1. Kenntnisnahme des Protokolls der öffentlichen Gemeinderatssitzung Nr. 6/2021 vom 23. Juni 2021

Beschluss

Das Protokoll der öffentlichen Gemeinderatssitzung Nr. 6/2021 vom 23. Juni 2021 wird einstimmig zur Kenntnis genommen.

2. Bekanntgabe der Beschlüsse aus der nichtöffentlichen Sitzung vom 23. Juni 2021

- Der Gemeinderat hat über die Erneuerung einer Stützmauer gemeinsam mit dem Eigentümer entschieden.

3. Bürgerfragestunde

Kein Bedarf.

4. Vorstellung Machbarkeitsstudie für den Kindergarten Bergnest

Herr Oszter und Herr Sturm vom Architekturbüro O2R aus Sinsheim stellen die Machbarkeitsstudie zur Sanierung des Kindergartens vor. Die verwendete Präsentation ist Anlage zum Protokoll.

Barrierefreiheit lasse sich im Gebäude kaum herstellen, so Oszter. Der Einbau eines Aufzuges sei statisch schwierig, eine Erweiterung des Gebäudes durch die Erschließung im Inneren schwer umsetzbar. Es fehlten Lagermöglichkeiten und diverse andere Räumlichkeiten wie Atelier/Werkstattbereich, ausreichend Personalräume und –toiletten, ein barrierefreies WC usw. Zudem sei der Bestand bereits jetzt deutlich sanierungsbedürftig. Die statischen Setzrisse würden immer wieder auftauchen. Die Architekten kommen zu dem Schluss, dass an allen Seiten des Gebäudes angebaut, umgebaut und saniert werden müsste. Allerdings bekomme man auch dann kein Gebäude mit ausreichend Räumlichkeiten. Zudem bliebe von Außengelände kaum mehr etwas übrig. Sie wäre nicht nur planerisch kaum umsetzbar, auch wirtschaftlich sei eine Sanierung und Erweiterung nicht sinnvoll, so die Architekten.

Sie empfehlen daher einen Neubau, angepasst an die heutigen Ansprüche und Bedürfnisse.

Beschluss

Der Gemeinderat nimmt die Machbarkeitsstudie zur Kenntnis.

5. Vorstellung der Gestaltung des Außengeländes im Bereich der Nikolaushütte für Kindergarten und Kernzeit

Die Leiterinnen Frau Bergmann und Frau Huber-Dasting stellen die möglichen Gestaltungsvarianten zur Nutzung des Außengeländes vor. Gewünscht ist eine Überdachung mit einem abschließbaren Bereich zur Lagerung.

Der Gemeinderat diskutiert die möglichen Varianten kurz. Hauptamtsleiter Wenning weist darauf hin, dass eine Hütte in der gewünschten Größe baugenehmigungspflichtig ist. Man solle sich daher baldmöglichst für ein Modell entscheiden und die Genehmigung beantragen. Frau Huber-Dasting und Frau Bergmann werden in der kommenden Woche einen konkreten Vorschlag erarbeiten und dem Gemeinderat zukommen lassen. Kosten bis maximal 6.000€ sollen dabei nicht überschritten werden. Wegen der Sommerpause und der Dauer der Antragsstellung kommt der Gemeinderat überein, über die Angelegenheit dann im Umlaufverfahren zu entscheiden.

6. Farbgestaltung Außenfassade, Fenster und Fensterläden im Rathaus

Die Putzflächen des Gaiberger Rathauses wurden in den 1980er-Jahren in einem orangen Farbton gestrichen. Im Zuge dieser Renovierung wurden die Putzflächen umfangreich erneuert, so dass durch restauratorische Befunduntersuchungen keine Befunde früherer Farbfassungen zu erwarten sind. Durch Fotos belegt ist, dass die Putzflächen Mitte des 20. Jahrhunderts hell gestrichen waren.

Die jüngste Fassung (Orangeton) wird aus mehreren Gründen für den anstehenden Neuanstrich nicht empfohlen:

- Sie ist völlig untypisch für Fassungen dieser Gebäudeart in der Mitte des 19. Jahrhunderts und wurde offensichtlich in den 1980er-Jahren frei gewählt.
- Sie passt nicht zum Rotbraunton der gliedernden Naturwerksteine.
- Sie passt nicht zum Farbkonzept der Neuen Mitte in Gaiberg mit dem vorherrschenden Beigeton des Kalksteins.

Aus vorgenannten Gründen wurde in enger Abstimmung mit der Verwaltung und den Denkmalbehörden und nach etlichen Bemusterungen folgendes Farbkonzept erarbeitet (siehe Muster und Visualisierung), welches zur Ausführung vorgeschlagen wird.

Verputzte Flächen: heller Beigeton - NCS S 2010-Y30R

Klappläden: Klappläden: Rubinrot - NCS S 3560-R

Natursteinflächen: wo möglich in Eigenfarbe (rotbraun) ohne Anstrich; an Einzelstellen (z. B. nicht entfernbare Verschmutzungen) Lasur mit KEIM Naturstein S 053 (Farbton wie Sandstein)

Fenster, Eingangstür und Hölzer an den Traufen: heller Grauton -NCS S 4005-Y50R

Gemeinderat Dr. Haider meint das Rathaus solle einen Kontrast zum Rest darstellen, er finde daher die alte Farbgestaltung besser. Dem Konzept werde er daher nicht zustimmen.

Beschluss

Der Gemeinderat stimmt dem für die Fassadengestaltung des Rathauses Gaiberg vorgenannt vorgeschlagenen Farbkonzept zu.

- 10 Ja-Stimmen, eine Gegenstimme (Gemeinderat Dr. Haider) -

7. Vergabe Erneuerung Hausanschlussleitungen Hauptstraße 19

Im Rahmen der Sanierung der Hauptstraße können auch die Wasser- und Abwasserleitungen auf den Privatgrundstücken durch die Firma Grötz erneuert werden.

Dies betrifft auch das Anwesen Hauptstraße 19, welches sich im Besitz der Gemeinde Gaiberg befindet.

Es liegt ein Pauschalangebot der Firma Grötz für die Erneuerung der Hausleitungen in Höhe von 5.400,- € (netto) vor.

Beschluss

Der Auftrag in Höhe von 6.426,- € (brutto) zur Erneuerung der Hausleitungen (Abwasser und Wasser) wird an die Firma Grötz vergeben. - Einstimmig -

8. Annahme von Spenden

Vor Einstieg in den Tagesordnungspunkt rückt Gemeinderat Dr. Haider wegen Befangenheit vom Sitzungstisch ab und nimmt im Zuschauerraum Platz.

Gemeinderat und Gemeindeverwaltung danken den Spendern herzlich.

Beschluss

Die Annahme der Spenden gem. Spendenliste wird einstimmig beschlossen.

9. Neubeschaffung Schneeschieber

Der Schneeschieber der Gemeinde ist mittlerweile in die Jahre gekommen. Um nochmals einen Winter zu überstehen, müssten neue Gummileisten angebracht werden. Des Weiteren verliert der Schneeschieber trotz kürzlich erfolgter Überholung der Hydraulikzylinder weiterhin Hydrauliköl in nicht unerheblicher Menge. Sämtliche Gelenke sind stark ausgeschlagen, was dazu führt, dass je nach Beschaffenheit des Schnees und der Menge kein zufriedenstellendes Ergebnis erzielt wird.

Aus Sicht der Verwaltung ist eine Reparatur nicht mehr wirtschaftlich, deshalb soll ein neuer Schneeschieber beschafft werden.

Aus diesem Grund wurde Herr Sommer gebeten, Angebote für ein Neugerät einzuholen. Es ist angedacht einen Variopflug zu beschaffen. Dieser kann zum Beispiel bei Engstellen der Situation entsprechend variabel verstellt werden.

Bei dem Angebot von Wintec kommen noch die Umbaukosten für den Traktor dazu, diese sind bei der Firma Unkauf und beim Angebot der ZG Raiffeisen bereits enthalten.

Dem Modell der Fa. Unkauf kann noch zusätzlich eine Stahlschürfleiste hydraulisch vorgeklappt werden, was einen deutlichen Vorteil bei festgefahrenem und vereistem Schnee bildet. Herr Sommer ist zur Sitzung anwesend und stellt die verschiedenen Modelle vor. Ein Variopflug sei deutlich flexibler, gerade auch in engen Straßen. Er empfiehlt das Modell der Firma Bucher. Ein Vertreter der Firma Unkauf, welche das Modell vertreibt, sei auch vor Ort gewesen. Zu einem günstigeren, polnischen Angebot, welches Gemeinderätin Klingmann herausgesucht hatte meint Sommer, er glaube nicht, dass dieses 20 Jahre halte, dort sei sicherlich am Material gespart

worden. Gemeinderat Kick ergänzt, dass sich dieses auch gar nicht an Kommunalfahrzeuge installieren lasse.

Der Gemeinderat dankt Herrn Sommer für seine Expertise.

Gemeinderat Uwe Müller stellt den Antrag, dass der Bauhof öfter direkt zu sie betreffenden Themen gehört werden solle.

Beschluss

Der Gemeinderat entscheidet, den Bucher Keil-Schneepflug gemäß Angebot der Firma Unkauf anzuschaffen. - 10 Ja-Stimmen, eine Enthaltung (Gemeinderätin Klingmann) -

10. Vergabe eines Konzeptes für den Eigenverbrauch der Stromerzeugung in der Kirchwaldschule an die WIRSOL Aufdach GmbH

Nachdem eine mögliche Weiternutzung der Photovoltaikanlage auf der Kirchwaldschule im Rahmen der vorletzten Gemeinderatssitzung besprochen wurde, hat sich die Verwaltung mit weiteren Anbietern in Verbindung gesetzt. Ein Anbieter wurde bereits im Rahmen des Umlaufverfahrens mit der Erstellung eines Konzeptes beauftragt.

Am 16. Juni fand eine Besichtigung der Kirchwaldschule mit der WIRSOL Aufdach GmbH und der AVR-Energie GmbH statt.

Im Anschluss machte die Wirsol GmbH ein Angebot für die Erstellung eines Konzeptes, welches folgendes beinhaltet:

- Weiterer Ortstermin mit einem Elektroplaner
- Machbarkeitsanalyse für Umwandlung der Bestands-PVA in eine Eigenverbrauchs-PVA
- Vor-Planung einer PVA-Erweiterung auf dem mittleren Trapezblechgebäude
- Vor-Planung einer PVA auf dem Dach des Feuerwehrhauses
- Analyse der Integration aller Anlagen Kirchwaldschule in den N/A-Schutz
- Prüfung Thema Anlagenüberwachung
- Prüfung Thema Potentialausgleich
- Prüfung Thema Kabelwege und Messung

Die Kosten eines solchen Konzeptes würden sich auf 1.130,50 € (brutto) belaufen.

Hauptamtsleiter Wenning stellt den Tagesordnungspunkt vor. In der Sitzung im Mai hatte bereits eine Firma ein mögliches Konzept vorgestellt. Eine weitere Firma wurde bereits mit der Erstellung eines solchen beauftragt. Es stelle sich die Frage, ob der Gemeinderat noch ein drittes Konzept wolle, oder zunächst das zweite Konzept abgewartet werden solle. Der Gemeinderat spricht sich dafür aus, erst einmal das zweite Konzept abzuwarten.

11. Vergabe der Kalkulation von Kinderbetreuungsgebühren

Für die bevorstehende Satzungsänderung im Kindergarten Bergnest, soll für die unterschiedlichen Betreuungszeiten eine Kalkulation gemacht werden.

Durch eine Bedarfsanalyse soll bei den Eltern der tatsächliche Betreuungsbedarf ermittelt werden.

Bei der ersten Kindertagenausschusssitzung mit dem Elternbeirat, wurde eine zusätzliche Betreuungszeit vorgeschlagen. Um für die Eltern auch eine gewisse Kostensicherheit darzustellen, muss eine Kalkulation gemacht werden.

Das Angebot umfasst folgende Inhalte:

- Analyse Ausgaben – Einnahmen
- Kalkulation der tatsächlichen Kosten eines Betreuungsplatzes je Betreuungsform unter Berücksichtigung der Betreuungszeit
- Gegebenenfalls die Unterbreitung von Vorschlägen zur Reduzierung der Kosten für die Kinderbetreuung

Leistungen des Büros:

- 1.1 Gespräch mit den betroffenen Stellen und der Verwaltungsspitze um den Ist-Zustand zu erörtern und die zukünftigen Anforderungen aufzunehmen
- 1.2 Abstimmung des Zeitplans
- 1.3 Analyse der Ausgaben und Einnahmen
- 1.4 Darstellung Einnahmen- und Ausgabenentwicklung im Zeitverlauf
- 1.5 Erstellung einer Kostenanalyse je Betreuungsform
- 1.6 Ist-Kosten Kalkulation je Betreuungsplatz, je Betreuungsform und -Zeit
- 1.7 Erarbeitung von Vorschlägen zur Reduzierung der Kosten
- 1.8 Dokumentation aller Untersuchungsergebnisse
- 1.9 Besprechung der Ergebnisse mit der Verwaltung
- 1.10 Präsentation der Ergebnisse

Der Gemeinderat spricht sich positiv zur Gebührenkalkulation aus. So erhalte man belastbare Zahlen die auch gut vermittelbar seien.

Beschluss

Der Gemeinderat vergibt die Kalkulation der Kindertagengebühren an die Kommunalberatung Kurz zum vorliegenden Angebot. - Einstimmig -

12. Bekanntgaben der Verwaltung

- Die Vorsitzende gibt einen Sachstandsbericht zum Wasserschaden der Gewerbeeinheit in der neuen Ortsmitte. Leider gestalte sich die Trocknung sehr schwierig, die Trocknungsgeräte müssten weiterlaufen. Kommende Woche würde wieder die Bodenfeuchtigkeit gemessen, im Anschluss werde entschieden wie es weitergehe.
- Am Donnerstagmittag um 16.00 Uhr wird der Spielplatz am Festplatz eingeweiht. Die Kindertagenskinder werden singen und das RNF berichten. Sie freue sich auf viele Kinder und Eltern, die zur offiziellen Übergabe kommen, so Müller-Vogel.

13. Fragen und Anträge der Gemeinderäte

Gemeinderat Volkmann bittet darum Änderungen im Protokoll bei Übersendung des geänderten Protokolls farblich zu kennzeichnen oder in den E-Mails zu erläutern.

Er meint, in der Schwäbisch-Hall-Str. werde sehr schnell gefahren und bittet darum, die Geschwindigkeitstafel auch dort wieder einmal anzubringen. Anwohner hätten sich beschwert, dass Fahrzeuge auf den Gehweg fahren und Kinder und Fußgänger gefährden würde. Zudem würden sehr viele Auswärtige durch Gaiberg fahren, weshalb er um mehr Polizeikontrollen bitte. Die Vorsitzende sagt man habe leider keine Handhabe, nur die Straßenverkehrsbehörde könne Maßnahmen anordnen. Die Polizei habe man mehrfach um Kontrollen gebeten.

Hauptamtsleiter Wenning erklärt, dass in die Krautäcker nur noch Anlieger fahren dürften, da die Verkehrsbelastung für einen verkehrsberuhigten Bereich zu hoch gewesen sei. Die Sportplatzstraße sei offizieller Schulweg und habe teilweise keinen Gehweg, daher sei hier ebenso verfahren worden. Er stellt klar, dass das Durchfahren der Straßen kein Anliegen sei. Problematisch sei leider, dass die Navigationsgeräte die Straßen als Umleitungsempfehlung angeben würden. Wenning stellt klar, dass Gaiberg nicht für Auswärtige gesperrt sei. Der Verkehr habe aber deutlich abgenommen. Normalerweise rollten täglich 13.000-14.000 Fahrzeuge durch Gaiberg, im Moment seien es nach einer Zählung in der Hauptstraße etwa 3000.

Volkmannt fragt, ob die Sanierungsarbeiten planmäßig verliefen und erhält die Auskunft, dass man bedingt durch den vielen Regen etwas in Verzug sei, der Penny habe allerdings schon mit den Arbeiten begonnen.

Gemeinderat Uwe Müller hält es für nicht zumutbar, dass die Bäckerei Schneider nicht durch die Krautäcker fahren dürfe um zu ihrem Verkaufswagen zu gelangen und fragt ob man dafür keine Sondergenehmigung ausstellen könne. Die Vorsitzende verneint dies und meint, bald beginne der 2. Bauabschnitt, dann könne man dort eh nicht mehr durchfahren.

Müller bedauert das teilweise sehr aggressive Verhalten einiger Anwohner und Aufstellen von Barrieren, wodurch es auch schon zu einem Unfall gekommen sei. Die Vorsitzende sagt die Gemeinde dürfe leider auch hier nicht eingreifen.

Müller fragt, ob in diesem Jahr Ferienjobs angeboten würden, was die Vorsitzende verneint. Das Angebot werde kaum mehr angenommen.

Gemeinderat Dr. Haider fragt, ob es nicht möglich wäre, die Ampel in der Ortsmitte auf Funk umzustellen. Die Vorsitzende antwortet, dass die Ampel schon jetzt etwa 33.000 € pro Jahr kosten würde, Funk sei noch deutlich teurer. Hauptamtsleiter Wenning ergänzt, man müsse es dem Durchfahrtsverkehr ja auch etwas unbequem machen um dazu zu bewegen, die außerörtliche Umleitung zu nutzen.

Gemeinderätin Dr. Arnold meint, es würden sehr viele Schilder in Gaiberg stehen und fragt, ob es nicht reichen würde, an den Ortseingängen Tempo 30 Schilder aufzuhängen. Die Vorsitzende verneint dies, es müsste an jedem Kreuzungsbereich entsprechend beschildert werden.

Dr. Arnold meint es werde wegen der Baustelle generell im ganzen Ort etwas schneller gefahren, z.B. von Lieferanten. Evtl. könne man die Geschwindigkeitstafel auch einmal wieder im Bereich Kirchwald/Pfarrgasse aufhängen. Die Vorsitzende meint man könne überlegen im kommenden Jahr eine weitere Tafel anzuschaffen.

Gemeinderätin Klingmann findet es traurig, dass sich Einzelne aus bestimmten Gebieten massiv beschwerten würden, der ganze Ort trage die Belastung durch die Umleitung. Sie bedauert das egoistische und unschöne Verhalten und meint in ihrem Wohnbereich laufe sei es besser als erwartet. Das Parken sei gemeinschaftlich gelöst worden, es gebe keine langen Staus.

Klingmann spricht das immerwährende Problem mit Hundekot und dem Betreten von Wiesen und anderen landwirtschaftlichen Nutzflächen an. Kotbeutel würden sehr oft nicht genutzt, das Eigentum Fremder nicht respektiert. Zuletzt sei sogar auf einer Heuwiese gecampt worden. Das Bewusstsein, dass die Flächen bewirtschaftet würden fehle. Zudem werden auch von Privateigentümern Hecken

und Sträucher, sowohl im Innen- als auch Außenbereich häufig nicht geschnitten und ragten in die Wege. Sie bittet darum, die Betroffenen direkt anzusprechen, wenn man derartiges beobachte. Hauptamtsleiter Wenning meint, im Innenbereich könne der Vollzugsdienst bzgl. fehlenden Rückschnitts entsprechende Maßnahmen treffen, im Außenbereich sei dies schwierig.

Gemeinderat Dr. Mühleisen meint er habe am Sonntag Kinder und Hunde beim Spielen und Kaulquappen fangen im Biotop am Ochsenpferchweg beobachtet. Evtl. könne man an den Biotopen Schilder anbringen, die ihren Zweck und warum diese nicht betreten werden sollten erklären.

Gemeinderat Wallenwein fragt nach dem Stand bzgl. der Stützmauer im Lindeareal worauf der Hauptamtsleiter erwidert es gäbe noch keine Neuigkeiten seitens des Landratsamtes.

Wallenwein erkundigt sich zudem nach der Sitzbank für die Krautäcker. Diese wird leider vom Pech verfolgt, so Wenning. Zuerst hätte die Spedition versucht sie freitags um 18 Uhr zu liefern, jetzt sei sie heruntergefallen und beschädigt.

Wallenwein fragt weiterhin, wie es bzgl. des muslimischen Grabfeldes weitergehe, Hauptamtsleiter Wenning meint der Kontakt sei hergestellt, man müsse sich zusammensetzen und klären wer dies in Zukunft betreue.

14. Verschiedenes

Dies ist die letzte Gemeinderatssitzung von Hauptamtsleiter Wenning. Bürgermeisterin Müller-Vogel hält eine kleine Ansprache und überreicht Herrn Wenning ein Abschiedsgeschenk. Im Namen des Gemeinderates spricht Gemeinderat Schuh, dankt Herrn Wenning für die jahrelange Arbeit und überreicht ihm eine Aufmerksamkeit. Auch Hauptamtsleiter Wenning blickt in einer kurzen Ansprache auf seine Zeit bei der Gemeinde Gaiberg zurück und bedankt sich für die Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat.

Die Vorsitzende beendet die Sitzung um 21.16 Uhr.

Die Vorsitzende

Die Urkundspersonen

Die Schriftführerin

Petra Müller-Vogel
Bürgermeisterin

Nina Wesselky
Angestellte